

Text: Beatrice Gamper

# Vom Segen des Räucherns

**Seit einiger Zeit entzünde ich jeden Morgen ein Räucherstäbchen. Dabei wähle ich intuitiv. Es ist immer wieder erstaunlich, wie diese Düfte einen Raum verändern.**

Sicher haben Sie schon erlebt, dass Sie beim Betreten eines Raumes dachten, „hier ist dicke Luft“. Mit räuchern kann man Abhilfe schaffen.

## **Dazu kann ich eine Geschichte aus eigener Erfahrung erzählen.**

Eine Bekannte von uns hatte das Haus ihrer Eltern geerbt. Dabei gab es Reibereien mit ihrer Stiefmutter, welche jahrelang mit dem Vater meiner Bekannten, darin gelebt hatte.

Da wir schon mal über das Räuchern und seine Wirkung gesprochen hatten, bat sie uns das Haus auszuräuchern.

Am verabredeten Tag waren mein Mann und ich da. Wir hatten uns mit passenden Schälchen, einer Räucher Mischung zur Reinigung und Kohle, ausgerüstet. Zu dritt betraten wir das Haus und fingen in der Garage an. Wir machten eine Räucherrunde und gingen dann die Treppe hoch. Der Wohnraum war düster. Es fühlte sich schwer und nach dicker Luft an. Wir begannen mit der Fensterfront, welche zur Terrasse herausführte. Mein Mann und ich hatten je ein Schälchen und meine Bekannte unterstützte uns mit einem Gebet. Zuerst ging es sehr zäh vorwärts und manchmal kamen wir an Stellen, wo es besonders „harzig“ war. Z.B. musste ich bei einem Stuhl stehen bleiben, weil es sich besonders schwer anfühlte. Meine Bekannte sagte, dass da ihre Mutter oft gesessen hatte. Da war die Erklärung.



***Mit jeder Runde Räuchern durch die verschiedenen Räume, wurde es leichter. Zuletzt „flogen“ wir förmlich durch die Zimmer. Für uns bedeutete es, dass es nun gut war.***

Interessant war auch, dass die Pflanzen im Haus sich wie aufgerichtet hatten, so fühlte es sich für mich an. Diese Geschichte klingt vielleicht für die eine oder den anderen etwas seltsam. Ich empfehle einfach, probiert es aus und erfährt selbst was geschieht.

## **Über das Räuchern**

Räuchern gehört zu einer der ältesten Traditionen der Menschheit. Z.B. bei ehemaligen Hochkulturen wie Inkas, Azteken, Majas und Tolteken, in Indien und Ägypten u.v.a.m., zeigen archäologische Funde, dass Räucherungen bekannt waren. Ebenfalls die Wirkung auf Körper und Geist. Es wurde für religiöse Hand-

lungen, zum Meditieren für spirituelle Reisen oder zur Heilung von Krankheiten und Energien genutzt. Zum Glück hat das Räuchern, mit Räucherwerk oder Räucherstäbchen, seit der Jahrtausendwende wieder Aufwind bekommen. Kräuter- und Harzmischungen mit heimischen oder fremdländischen Inhaltsstoffen haben wieder Einzug gehalten. Es macht auch Freude sich seine eigenen Mischungen und Duftkreationen zu machen. Auch gekaufte Produkte sind hilfreich, so lange sie mit natürlichen Stoffen gemischt wurden.

## **Räuchern bei den Schwiegereltern**

Bei einem unserer Besuche bei den Schwiegereltern haben wir das Räucherwerk auch mitgenommen. Wir hatten sie vorgängig gefragt, ob wir räuchern dürfen. Sie waren offen dafür und so ging ich auch bei ihnen durch die Räume. Wiederbeginnd links in der Ecke, bei der Fensterfront zur Terrasse heraus. Auch dieses Mal war es zu Beginn eher mühsam, um dann mit jedem Rundgang leichter zu werden, bis ich nahezu schwebte. Es ist faszinierend, wie das wirkt.

***Zum Schluss legte ich noch eine Mischung «Seelentrösterli» auf die glühende Kohle. Meine Schwiegermutter setzte sich davor, genoss offensichtlich den Duft und wirkte wie weggerückt. Es war schön zu sehen, wie sie immer ruhiger wurde.***